

Erinnerung ans Piraten-Dasein

RADIOTAG / Bis vor 30 Jahren sendeten sie halblegal von Nordsee-Schiffen aus ihr Programm und hatten viele Fans.

ROBERT ZVOSEC

ERKRATH. „Das hier ist ein Familientreffen“, erklärte Peter Richter, Vorsitzender der Sternwarte. Im Observatorium traf sich die Familie der Radiomacher und -hörer zu den 4. Erkrather Radiotagen. Es ist eine besondere Familie: nämlich die der unabhängigen und Piratensender. Die starteten ihr Programm in den 60-er Jahren und boten so ein Forum für Musiker, die keine große Plattenfirma hinter sich hatten.

„Neumodische“ Musik

Richter erinnerte sich: „Wir haben diese Sender im Urlaub in Holland gehört.“ Die spielten vor allem „neumodische“ Beat- oder Rockmusik, was die staatlichen Sender nicht taten.

Als Fan wollte Initiator Jan Sundermann Gleichgesinnten eine Möglichkeit zum Erfahrungsaustausch geben. Und so trifft sich die Familie seit 2001 in Erkrath. Hier schwelgen sie jährlich in Erinnerungen, Techniker und Programm-Macher. Es gibt Vorträge und Filme. Wolf-Dieter Roth las aus seinem Buch „Piratensender“, in dem er die Geschichte dieser Sender aufarbeitet. Die bekanntesten waren „Radio Caroline“ und „Radio Nordzee“, die von Schiffen in der Nordsee auf Mittelwelle sendeten, in internationalen Gewässern. Das war zwar nicht verboten, aber



Das waren Zeiten! Erlebnisse und Fotoalben tauschten die Radiomacher am Observatorium aus. (Foto: Judith Michaelis)

die Anrainerstaaten kriminalisierten im Laufe der Jahre die Versorgung. „Wir hätten bis zu drei Monate Gefängnis bekommen können“, lachte Graham Gill. Der Australier ist seit mehr als 50 Jahren im Radio

tätig, und er war einer der Pioniere der Piratensender. Mit leuchtenden Augen berichtete von jener Zeit, von Heiratsanträgen seiner Fans, von Versorgungsengpässen, wenn sein Sender mal kein Geld hatte,

und dass er nie seekrank wurde. Auch bei stürmischer See lief alles glatt. An Plattenauflegen war da zwar nicht zu denken, aber es gab vorproduzierte Bänder. An die wilden Siebziger auf den Schiffen denkt Gill

gerne zurück: „Wir lebten wie die Könige.“ Beim Treffen produzierte die Radio-Familie auch eine Sendung. Die wird am kommenden Sonntag bei Radio Marabu zu hören sein auf 9290 khz, 15 bis 19 Uhr.